Landwirte nehmen an einer Blockade der A67 in der Nähe von Eindhoven teil (4. Juli). [ROB ENGELAAR/ANP/AFP VIA GETTY IMAGES]

Erzwungene Landwirtschaftsstilllegungen: Bald auch in Ihrem Land?

- Richard Palmer
- 08.09.2022

Die niederländischen Landwirte sind auf die Straße gegangen, um gegen die Pläne der Regierung zu protestieren, die etwa ein Drittel der niederländischen Landwirtschaft zum Erliegen bringen würden. In einigen Fällen eröffnete die Polizei das Feuer auf die unbewaffneten Demonstranten.

Die holländischen Fischer haben sich dem angeschlossen, weil sie befürchten, dass sie im Namen des Umweltschutzes als nächstes auf der Abschussliste stehen könnten. Gemeinsam haben sie Häfen blockiert, Vertriebszentren geschlossen und Straßen mit Traktoren verstopft.

Umfragen zeigen, dass viele, wenn nicht die meisten, mit den Demonstranten sympathisieren. Es ist leicht zu verstehen, warum: Es ist schwer, sich eine dümmere, selbstzerstörerische Politik vorzustellen. Wenn man eine Fabrik schließt, werden die Menschen vielleicht ohne diese auskommen. Aber die Menschen können nicht ohne Nahrungsmittel auskommen. Sie müssen sie dann einfach von anderswoher importieren. Alles, was die Regierung damit erreichen würde, wäre, das Land bei der Versorgung mit lebenswichtigen Nahrungsmitteln noch abhängiger von anderen Ländern zu machen. Wie uns die letzten zwei Jahre mit Pandemien, Lieferkettenproblemen und blockierten Versorgungsrouten gezeigt haben, ist das eine sehr gefährliche Situation.

Der vielleicht überraschendste Teil dieser Geschichte ist jedoch, dass die Niederlande nicht allein sind. Viele Länder sind bereit, im Namen des Umweltschutzes ihre eigenen Nahrungsressourcen, Menschen und ihre Sicherheit zu gefährden.

Die Niederlande sind ein landwirtschaftliches Exportweltmeisterland. Das winzige Land ist nach den Vereinigten Staaten weltweit der zweitgrößte Exporteur von Agrarerzeugnissen.

Den gängigen Klischees zufolge sind ein Großteil dieser landwirtschaftlichen Erzeugnisse Tulpen. Aber das Land exportiert auch große Mengen an Fleisch, Milchprodukten und Gemüse.

Nach Ansicht der Regierung ist das ein Problem.

PT_DE

Oder besser gesagt, die Europäische Union hat es zum Problem für die Regierung gemacht. Die Geschichte von Landwirten, denen die Existenzgrundlage entzogen wird, weil sie zu erfolgreich sind, zeigt, welche Macht die nicht gewählten Bürokraten in Brüssel angesammelt haben.

Sie zeigt auch, wie gut gemeinte Regeln zu unsinnigen Ergebnissen ausarten können.

1992 unterzeichneten die Niederlande die Europäische Habitat-Richtlinie, ein Dokument, das das hehre Ziel zum Inhalt hatte, Europa bei der Zusammenarbeit zum Schutz gefährdeter Arten und Lebensräume zu unterstützen. Stickstoff wurde darin exakt *null Mal* erwähnt. Das 146-seitige „Interpretationshandbuch“ sagte nichts über die Stickstoffverschmutzung aus. Die Politiker, die dieses Dokument unterzeichnet haben, und die Menschen, die dafür gestimmt haben, haben nie geglaubt, dass dieses Dokument eines Tages dazu verwendet werden würde, landwirtschaftliche Betriebe zu schließen.

Doch Umweltaktivisten und europäische Richter waren anderer Meinung. Im Jahr 2019 entschied der Europäische

Gerichtshof, dass die niederländische Regierung gegen diese Richtlinie verstößt, weil sie nicht genug tut, um die Stickstoffverschmutzung einzuschränken. Die niederländische Regierung hat sich in der Vergangenheit hart gegen europäische Urteile gewehrt, die ihr nicht gefielen, aber dieses Mal gab sie nach und führte neue Gesetze zur Schließung von Bauernhöfen ein.

Der Stickstoff, über den sie so besorgt sind, kommt größtenteils in Form von Stickoxiden vor, die von Autos verbrannt werden, oder in Form von Ammoniak und Distickstoffoxid, die in Gülle und Düngemitteln vorkommen.

Belgien ist Opfer eines ähnlichen Gerichtsurteils geworden. Jan Willem Erisman, Professor für ökologische Nachhaltigkeit an der Universität Leiden, sagte: „Wenn deutsche oder französische Aktivisten vor Gericht gingen, wäre die Situation dort wahrscheinlich die gleiche“.

Die EU arbeitet daran, ähnliche Regeln auf der ganzen Welt zu verbreiten. Zurzeit arbeitet sie an einem Handelsabkommen mit Australien. In der Zusammenfassung der EU über den Verhandlungsfortschritt werden die Stickstoffemissionen der australischen Agrarindustrie ausführlich erörtert, und man kommt zu dem Schluss, dass „den Verhandlungsführern empfohlen wird, sich zu verpflichten, weitere Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des [Freihandelsabkommens] anzuregen.“

Ist Australien dabei, in die gleiche Falle zu tappen wie die Niederlande?

Der Vorstoß der EU ist lediglich ein Spiegelbild eines globalen Umweltfokus auf die Landwirtschaft. Im Februar 2020 beschrieb der *Guardian* wachsende „Koalitionen von Politikern, Aktivisten und Milliardären mit Gewissensbissen“, die daran arbeiten, die Art und Weise, wie wir Land nutzen, zu ändern. „Ihre Leitphilosophie – dass wir das Land in Ruhe lassen sollten – stellt die lange Zeit vorherrschende Ansicht in Frage, dass das Land gerodet, gepflügt und immer effizienter für die Nahrungsmittelproduktion ausgebeutet werden sollte“, schrieb der Guardian. Schon lange vorher, im Jahr 2006, nannte der *Ecologist die* Landwirtschaft „die schlimmste Erfindung der Menschheit“.

In den USA führen Umweltschützer regelmäßig Krieg gegen Viehzüchter. „Werden wir angegriffen? Sehr sogar“, sagte Shawn Martini vom Colorado Farm Bureau. Der Präsident des Utah Farm Bureau, Ron Gibson, warnte vor Umweltschützern, die das Ziel verfolgen, die Landwirtschaft zu 100 Prozent zu zerstören“.

Einige dieser Aktivisten sind Anwälte, Politiker und Demonstranten. Bill Gates ist ein Aktivist und der größte private Ackerlandbesitzer in den USA, mit fast 1 Prozent des Ackerlandes der Nation. Er sagte einmal, dass „alle reichen Länder zu 100 Prozent auf synthetisches Rindfleisch umsteigen sollten“ und dass die Regierungen „durch Regulierung die Nachfrage völlig verändern könnten“.

Viele religiöse Gruppen stellen sich auf die Seite der Umweltschützer – es mag also überraschen, dass ein kirchliches Nachrichtenportal eine gegenteilige Meinung vertritt. Aber es ist wichtig, das Gesamtbild zu sehen.

Zunächst einmal geht es hier nicht darum, die derzeitigen landwirtschaftlichen Praktiken zu verteidigen. Es gibt ernsthafte, echte Probleme mit der Art und Weise, wie wir Landwirtschaft betreiben, und einige dieser Verordnungen würden diese Probleme angehen.

In der Bibel wird die Ausbeutung des Bodens direkt verurteilt. Das Israel des Alten Testaments hielt sich an Gesetze zum Schutz des Bodens, der Umwelt und des Tierschutzes. Einige EU-Gesetze, wie z. B. jene, die den Einsatz von Antibiotika bei Nutztieren einschränken, tragen dazu bei, dass die Tiere gesünder sind und die Verbraucher eine bessere Fleischqualität erhalten, ohne dass die landwirtschaftlichen Betriebe geschlossen werden müssen.

Aber Menschen zu zwingen, Bauernhöfe zu schließen, die ihre Familie vielleicht schon seit Generationen betreibt, ist etwas ganz anderes. Dies ist ein weiteres Beispiel dafür, dass die Umweltbewegung benutzt wird, um den Westen, insbesondere Großbritannien und Amerika, anzugreifen.

Derzeit tut die Biden-Regierung alles, was sie kann, um den Amerikanern die Ölförderung zu erschweren. Gleichzeitig bettelt sie Länder wie Saudi-Arabien an, die Ölförderung zu erhöhen. Das hilft der Umwelt nicht, aber es schadet Amerika.

Deutschland schaltet unterdessen seine Kernkraftwerke, die kein Kohlendioxid produzieren, ab und öffnet seine Kohlekraftwerke. Und das, obwohl die Grünen Teil der Regierungskoalition sind. Es lockert auch die Umweltvorschriften, um die Landwirtschaft zu fördern. Und Deutschland nimmt für sich in Anspruch, ein Verfechter von Umweltfragen zu sein.

Das alles ergibt keinen Sinn, bis man erkennt, dass der Umweltschutz für viele ein politisches Instrument ist, um Amerika und anderen zu schaden.

Einer der größten Trends heute ist der Versuch, das biblische Israel zu Fall zu bringen. Die Bibel enthält viele Prophezeiungen über die Nationen (Plural) Israels in der heutigen Zeit – Prophezeiungen, die sich unmöglich nur auf den jüdischen Staat Israel im Nahen Osten beziehen können. Die Juden stammen von nur einem Stamm ab. Wenn wir glauben, was die Bibel sagt, müssen wir nach den anderen Stämmen suchen.

In seinem Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* zeigte Herbert W. Armstrong, dass das heutige Großbritannien und Amerika sowie einige andere europäische Nationen, darunter die Niederlande, von Israel abstammen.

In 2. Könige 14, 27 wird ein Versuch beschrieben, „den Namen Israels auszutilgen“ (lesen Sie unser kostenloses Buch

Amerika unter Beschuss, um zu verstehen, warum dieser Vers eine Prophezeiung für heute ist). Ein großer Teil der Umweltbewegung ist Teil dieser Bemühungen – auch wenn sich deren Aktivisten dieser Tatsache nicht bewusst sind.

Gott arbeitet einen Plan aus, um der ganzen Welt durch Israel zu dienen. Die biblischen Prophezeiungen über Israel weisen die ganze Welt auf Gott hin – nicht nur als eine Art erste Ursache, sondern als einen mächtigen, aktiven Gott, der in das Weltgeschehen und das Leben der Menschen eingreift.

Die Bibel beschreibt auch ein böses Geistwesen, das diesen Plan und damit auch Israel vereiteln und auslöschen will.

„Die Bemühungen, den Klimawandel rückgängig zu machen, mögen den Anschein erwecken, als entsprängen sie guten Absichten, aber es steckt ein böser Geist dahinter“, schrieb der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry. „Das Ganze ist von Betrug, Einschüchterung, Schikane und autokratischen Tendenzen geprägt. Das ist genau die Art und Weise, wie ein großer böser Geist denkt! Er will die Kontrolle und wird jedes Mittel nutzen, um sie zu erlangen. Er ist heute sehr aktiv in der Welt, und die Kontroverse um den Klimawandel ist ein Beweis dafür.“

Das ist der Grund, warum es so viele Fehlinformationen zu diesem Thema gibt. Deshalb werden Gegner der Umweltbewegung zum Schweigen gebracht oder sogar, wie im Fall der Niederlande, beschossen. Der Krieg gegen die Landwirtschaft ist in Wirklichkeit Teil einer Strategie, Israel zu Fall zu bringen.

Gott schenkte Israel enorme landwirtschaftliche Segnungen. In Micha 5, 7 wird ausdrücklich versprochen, dass der landwirtschaftliche Reichtum, der den Nachkommen dieser israelitischen Länder zuteil wird, der ganzen Welt zugute kommen wird.

Amerika wurde mit dem größten zusammenhängenden Ackerland der Welt in Form des Mississippi-Flussbeckens beschenkt. Dem Aufstieg des britischen Weltreichs und der industriellen Revolution ging eine landwirtschaftliche Revolution voraus, die das jeweils andere ermöglichte.

Einige dieser Segnungen sind bereits verschwunden. Unsere Nationen leiden unter den Folgen unseres eigenen Handelns, unserer Weigerung, unsere landwirtschaftlichen Ressourcen so zu nutzen, wie es in der Bibel beschrieben ist.

Das Land verfügt immer noch über einen enormen landwirtschaftlichen Reichtum, aber dieser umweltpolitische Druck auf die Ernährungswirtschaft bringt die israelischen Nationen in eine noch größere Abhängigkeit von anderen Ländern, um ihr Überleben zu sichern, und sie könnten vom Welthandel abgeschnitten werden. Genau das beschreibt die Bibel und warnt vor einer Belagerung und dem Verhungern der Menschen in den Städten, wenn wir Gottes Warnungen nicht beherzigen (Hesekiel 5, 1-4, 12).

Gott lässt diesen Angriff auf Israel als Teil Seines Plans zu, die ganze Welt an den Punkt zu bringen, an dem sie auf Ihn hören wird. Die Harmonie mit Seinen Gesetzen wird zu einer Welt führen, die sowohl reichlich Nahrung (einschließlich Fleisch) produziert, um ihre Bevölkerung zu ernähren, als auch die nationale Umwelt viel besser schützt, als wir es jetzt tun.

Wenn Sie mehr über die Klimawandel-Bewegung erfahren möchten und wie sie gegen Amerika eingesetzt wird, lesen Sie unseren Artikel „Worum es beim Pariser Klimaabkommen wirklich geht“.